

Es wird über die drei im Maßnahmenkatalog aufgeführten Punkte diskutiert, die den Fachbereich II, Soziales und Kultur betreffen.

1. Aufgabe der Bücherei; Weiterführung ehrenamtlich bzw. in Schulregie

Herr Eggert führt aus, dass die Bücherei aus Sicht der Verwaltung nur bestehen bleiben könne, wenn sie im Ehrenamt weitergeführt werde.

Eine deutliche Einsparung könne nur über den Wegfall von Personalkosten erreicht werden, wobei es schwierig sein werde, den Büchereibetrieb ohne fachliche Leitung aufrecht zu erhalten. Zurzeit seien drei ehrenamtliche Helfer in der Bücherei tätig, die aber nicht bereit seien, ihre Stundenzahl zu erhöhen. Die einzigen Optionen seien, Bürger für das Ehrenamt zu finden und ggf. noch mehr Unterstützung durch Lehrer oder die Elternschaft der Gesamtschule zu erhalten.

Aus dem Ausschuss werden verschiedene Meinungen geäußert. Zum einen wird kritisiert, dass nur ein geringer Teil der Marienheider Bevölkerung die Bücherei nutzt. Zum anderen wurde darauf hingewiesen, dass nicht nur ein weiterer Teil Kultur entfällt, sondern auch eine betriebsbedingte Kündigung erfolgen müsse, um das Einsparpotential tatsächlich zu erreichen. Es wurde angemerkt, dass solche Maßnahmen vom Gesetzgeber nicht gefordert würden. Herr Eggert ergänzt, dass der Gesetzgeber aber ein ausgeglichenes Sanierungskonzept fordere.

Es wurde zudem diskutiert, dass noch vor zwei Jahren ein Konzept zum Erhalt der Gemeindebücherei beschlossen worden sei und die Mitarbeiterin an der Umsetzung mitgewirkt habe.

Herr Eggert sichert zu, eine Stellungnahme der Personalabteilung zu der arbeitsrechtlichen Seite einzuholen. Nähere Informationen zur persönlichen Lebenssituation der Mitarbeiterin in der Bücherei konnten in der öffentlichen Sitzung nicht gegeben werden und waren nicht Entscheidungsgrundlage.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt auf der Grundlage der bisherigen Informationen mit **9 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen**, dass die Maßnahme im Sanierungsplan verbleiben soll. Der Ausschuss stellt die Entscheidung unter den Vorbehalt, dass tatsächlich eine Einsparung durch Aufgabe der Bücherei erzielt wird.

2. Streichung des Zuschusses für das Jugendzentrum

Auf Grund einer Änderung der Förderung der Jugendarbeit durch den Oberbergischen Kreis wird die Übernahme der Kosten neu reguliert. Der Oberbergische Kreis beabsichtigt, die Betreuungszeiten im Jugendzentrum zu erweitern und eine zusätzliche Kraft zu beschäftigen. Die Kosten hierfür sollen durch Einsparungen im Bereich der Hilfe zur Erziehung aufgefangen werden.

Es ist vorgesehen, den Stellenanteil im Bereich des Jugendzentrums von 0,75 Stellen auf 1,5 Stellen aufzustocken.

Nach den Berechnungen des Kreisjugendamtes trägt der Oberbergische Kreis 85 % der

Gesamtkosten. Die verbleibenden 15% müssen durch den Träger der Einrichtung oder die Kommune geleistet werden. Nach intensiven Verhandlungen mit der Arbeiterwohlfahrt als Träger der Einrichtung übernimmt diese den verbleibenden Anteil. Die Gemeinde wird dafür wie bisher darauf verzichten, dem Träger Miet- und Betriebskosten in Rechnung zu stellen.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt **einstimmig**, die Einsparung vorzunehmen.

3. Freiwillige Ausgaben

Der Entwurf des Sanierungsplanes sieht weiterhin vor, dass vorgesehene Ausgaben, aufgeführt als „Zuschuss Seniorentreff“ in Höhe von 5.000 €, entfallen sollen. Der Betrag wurde nach Auskunft der Verwaltung in den vergangenen Jahren nie ausgezahlt. Es lag auch keine Zustimmung der Kommunalaufsicht vor.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt **einstimmig**, die Einsparung vorzunehmen.